Defekte Signalanlage verärgert Anwohner

An der Endhaltestelle „Gerresheim-Krankenhaus“ gibt es seit längerer Zeit einen ungesicherten Fußgängerüberweg. Vor allem weniger mobile Menschen und die Schüler der nahen Förderschule für Gehörlose seien dort gefährdet. Die Rheinbahn verspricht Abhilfe.

VON MARC INGEL



Die Signalanlage am Fußgängerübergang der Haltestelle „Gerresheim-Krankenhaus“ ist defekt. FOTO: MARC INGEL

GERRESHEIM Heike Degenhardt ist sauer. Sie wohnt an der Straße Am Wildpark, wo viele Familien mit Kindern leben. Die nutzen vorzugsweise den Verbindungsweg zur Rheinbahn-Endhaltestelle „Gerresheim-Krankenhaus“, wenn sie entweder die U 83, die Linie 709 oder einen der diversen Busse nutzen wollen oder über die Gräulinger Straße gleich nach Gerresheim hinein wollen, um zu den Schulen und Kitas dort zu kommen. Allerdings sei die Signalanlage über die Schienen seit mehr als einem Jahr defekt, kritisiert sie.

„Das ist in höchstem Maße gefährlich, gerade für Kinder, aber auch für weniger mobile Senioren – und erst recht für die Kinder und Jugendlichen der Gehörlosen-Förderschule an der Gräulinger Straße“, sagt sie. Die Anlage sieht bei einem Besuch vor Ort in der Tat etwas verrottet aus und macht nicht unbedingt den Eindruck, als ob sie erst wenige Tage defekt sei. Heike Degenhardt habe die Rheinbahn bereits mehrfach auf die kaputte Anlage aufmerksam gemacht. „Aber da kommt überhaupt nichts zurück.“

Rolf Tillenburg kann ihr da nur recht geben. „Die Rheinbahn-Fahrer müssten die Leitstelle eigentlich darauf aufmerksam machen, aber das scheint nicht geschehen zu sein“, sagt er. „Kinder sollen ja nach Möglichkeit alleine zur Schule gehen. Aber das trauen sich die Eltern hier nicht mehr, weil sie Angst haben, dass ihre Kinder an dieser Gefahrenstelle zu Schaden kommen“, ergänzt Degenhardt. „Und wenn es jetzt wieder früh dunkel wird, ist das Sicherheitsrisiko noch viel größer“, betont Tillenburg.

Der Rheinbahn ist das Problem bekannt. Eine Sprecherin betont: „Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer hat für die Rheinbahn natürlich höchste Priorität. Im Rahmen unserer Sicherheitsstrategie 2030 setzen wir unter anderem verstärkt auf Prävention sowie Modernisierung der Technik und der Infrastruktur. Unsere Fahrgäste können sich darauf verlassen, dass wir die Sicherheit entlang ihrer Wege im Blick haben und kontinuierlich an Verbesserungen für sie arbeiten.“

Die Signalanlage an der genannten Querungsstelle sei derzeit in der Tat außer Betrieb. Die Querungsstelle sei im Hinblick auf ihre bestehende Sicherung und mögliche zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen bewertet worden. „Auf dieser Grundlage wurde im Rahmen unserer Sicherheitsstrategie 2030 entschieden, Querungsstellen dieser Art künftig über die bestehenden Anforderungen hinaus zusätzlich mit Signalanlagen auszustatten. Damit schaffen wir eine weitere Sicherheitsebene für Fußgänger, die über die gesetzlich vorgeschriebene Führung in Form eines Z-Überwegs hinausgeht“, so die Sprecherin. Bei einem Z-Überweg verlaufe die Querung über die Gleise in einer Zickzackform, sodass die Fußgänger ihre Gehrichtung ändern und sich bewusst auf die Gleise ausrichten müssen.

Da sich die Anlage an der Endhaltestelle „Gerresheim-Krankenhaus“ aktuell nicht wieder in Betrieb nehmen lasse, habe die Rheinbahn gemeinsam mit dem Hersteller die Instandsetzung auf den Weg gebracht. „Die Arbeiten sollen noch in dieser Woche beginnen. Ziel ist es, die Anlage so schnell wie möglich wieder in Betrieb zu nehmen“, betont die Rheinbahn-Sprecherin. Darüber hinaus plane man eine vollständige Erneuerung der Signalanlage. Diese sei nach aktuellem Stand für das Jahr 2028 vorgesehen. Die entsprechenden Förderanträge würden derzeit vorbereitet.

Tomasz Karbowski, der neue Betriebsleiter der Rheinbahn, betont zudem: „Es ist mir ein wichtiges Anliegen, die Sicherheit an unseren Querungsstellen kontinuierlich zu verbessern. Daher setzen wir auf zusätzliche Maßnahmen, die die Aufmerksamkeit von Fußgängern erhöhen und Querungen noch sicherer machen – auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.“ Der Anspruch der Rheinbahn sei es, mit zusätzlichen technischen Maßnahmen einen möglichst hohen Sicherheitsstandard zu erreichen und „insbesondere Kinder und Schüler bestmöglich zu schützen“.

INFO

Vier Säulen der Sicherheitsstrategie

Strategie Die Sicherheitsstrategie 2030 der Rheinbahn verfolgt nach eigener Schilderung einen ganzheitlichen 360-Grad-Ansatz, der den objektiven Schutz und das subjektive Sicherheitsgefühl gleichermaßen verbessern soll.

Modell Die Rheinbahn baut dabei auf vier Säulen: Prävention (Früherkennung von Risiken, systematische Unfallanalysen und technische Vorbeugung), Präsenz (sichtbare Sicherheits- und Servicedienste sowie mehr Respekt im ÖPNV), Technologie & Prozesse (Moderne Fahrzeugtechnik, KI-gestützte Systeme und digitale Überwachung), Verhalten & Kultur (Deeskalationstrainings und eine gelebte Fehlerkultur).

Vier Verletzte bei Wohnungsbrand in Rath

RATH (now) Bei einem Brand in einer Wohnung in Rath sind am Sonntagnachmittag vier Menschen verletzt worden. Die Feuerwehr war nach eigenen Angaben mit 62 Kräften im Einsatz, um das Feuer in dem Mehrfamilienhaus an der Dorstener Straße zu löschen. „Die Brandwohnung sowie eine weitere Wohnung sind aufgrund des Feuers nicht mehr bewohnbar“, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Am Sonntag waren um 16.42 Uhr gleich mehrere Notrufe bei der Düsseldorfer Feuerwehr eingegangen. Als die Einsatzkräfte an der Dorstener Straße eintrafen, standen der Balkon und ein Zimmer im zweiten Obergeschoss des Mehrfamilienhauses in Brand. Die Bewohner – zwei Erwachsene und ihre beiden Kinder – hatten die Wohnung vor Eintreffen der Feuerwehr bereits verlassen. Sie wurden vom Rettungsdienst versorgt und ins Krankenhaus gebracht. Das Feuer konnte laut Feuerwehr Düsseldorf nach etwa 30 Minuten gelöscht werden.

Gaming in der Bücherei Eller

ELLER (hal) Die Stadtteilbücherei Eller, Gertrudisplatz 16–18, lädt zu der Gaming-Veranstaltung „Switch to Play!“ ein. Das Angebot mit der von der Bezirksvertretung geförderten Nintendo Switch richtet sich wechselnd an Kinder und Jugendliche ab sechs oder zehn Jahren, die Lust auf gemeinsames Spielen haben. Am Freitag, 23. Oktober, sind die ab Sechsjährigen von 15 bis 17 Uhr an der Reihe. Das Angebot ist für die Teilnehmenden kostenfrei. Um eine Anmeldung per E-Mail oder unter Telefon 0211 892-4129 wird gebeten.
stbeller@duesseldorf.de

Gartensalon im Trebe-Café: Fotos machen Not sichtbar

HEERDT (dh) Bilder können berühren, aufrütteln und den Blick auf Menschen verändern. Oder wie es der Fotokünstler, Kurator und Autor Wolfgang Sohn beschrieben hat: „Wir spenden selten für Zahlen. Wir spenden für Menschen, und Menschen werden für uns erst real, wenn wir ihnen begegnen. Oft ist die erste Begegnung ein Bild.“ Die Fragen, welche Ausstrahlung und Kraft in Fotos liegen und wie daraus Veränderung entstehen kann, standen im Mittelpunkt des 19. Heerdter Gartensalons.

Diesmal haben die Initiatoren dieser Benefizreihe, Kathrin Weise-Walhöfer und Thomas Weise, rund 80 Gäste ins Trebe-Café der Diakonie Düsseldorf an der Kölner Straße geladen: zu einem Abend, der Fotografie, persönliche Begegnungen und konkrete Hilfe miteinander verbindet. Und das an einem Ort, der seit 30 Jahren Mädchen und jungen Frauen ohne sicheres Zuhause, in schwierigen Lebenslagen oder akuter Not einen Zufluchtsort bietet. Weil Leiterin Maria Peixoto und ihr Team bei ihrer Arbeit auf Fördermittel und Spenden angewiesen sind, sollte der Abend nicht nur Einblicke ermöglichen, sondern auch weitere finanzielle Unterstützung möglich machen.

Beides ist gelungen: Denn mit ihrem spannenden Gespräch, den zahlreichen begleitenden fotografischen Beispielen und Informationen unter dem Titel „Was kann Fotografie bewirken?“ haben es die Protagonisten – Wolfgang Sohn und der Journalist und Fotograf Rüdiger Schrader – geschafft, Menschen und ihre Geschichten sichtbar zu machen.



Die Fotokünstler Rüdiger Schrader (l.) und Wolfgang Sohn (r.) sowie die Initiatorin Kathrin Weise-Walhöfer. FOTO: MICHAEL LÜBKE

Und das in einer Zeit, in der mehr als fünf Milliarden Fotos pro Tag weltweit entstehen, was 60.000 Bilder in jeder Sekunde entspricht – eine Bilderflut ohnegleichen. „Der visuelle Sinn verbindet uns alle. Visuelle Signale werden von jedem verstanden“, sagte Rüdiger Schrader und ergänzte, dass Fotos Leben und Perspektiven verändern können. Denn sie können berühren und soziale und menschliche Not sichtbar machen. Fotografie schafft Aufmerksamkeit für Lebensgeschichten, die sonst kaum wahrgenommen werden. Wer gesehen wird, wird wahrgenommen, aus Hinsehen kann Handeln, Hilfe werden. So wie beim Heerdter Gartensalon, der kulturelle Begegnungen mit sozialem Engagement verbindet.

Seit fast zehn Jahren setzen sich Kathrin Weise-Walhöfer und Thomas Weise für soziale Projekte ein, insbesondere für Kinder und Jugendliche, deren Bildung und Zukunftschancen. Das Anliegen des Ehepaares ist es, Menschen zusammenzubringen und die Aufmerksamkeit auf Initiativen zu lenken, die vor Ort wichtige Arbeit leisten. Mehr als 120.000 Euro an Spenden kamen bislang zusammen.
www.heerdter-gartensalon.de



EIN PLATZ IN UNSERER ZEITUNG –
EIN PLATZ IM HERZEN

Wenn wir an Menschen denken, die uns fehlen, wird Erinnerung zu einem kostbaren Geschenk. Anlässlich der anstehenden Feiertage, haben viele Menschen den Wunsch, ihrer lieben Angehörigen würdevoll zu gedenken.

Mit einer Gedenkanzeige im Familienmarkt in der Rheinischen Post schaffen Sie einen besonderen Ort der Erinnerung.

Ob zum Jahrestag, an Allerheiligen oder einfach aus Liebe – Ihre persönliche Botschaft erreicht Menschen, die ebenfalls trauern, sich erinnern und Anteil nehmen. Ein Gedicht, ein Foto, ein liebevoller Satz: So bleibt die Erinnerung lebendig und wird geteilt.

Gestalten Sie Ihre Gedenkanzeige ganz nach Ihren Wünschen – stilvoll, persönlich und einfühlsam.
Unser Team begleitet Sie gerne bei Text, Gestaltung und Schaltung.

Denken Sie an Ihre Liebsten – und lassen Erinnerungen weiterleben.

Jetzt online buchen unter anzeigen.rp-online.de oder direkt über Ihren Bestatter.

0211 505-2100
traueranzeigen@rheinische-post.de

RP SOLINGER MORGENPOST BERGISCHE MORGENPOST Neuß-Grevenbroicher Zeitung